



Feist hatte das Glück, die 5.000 Euro Soforthilfe zu bekommen, von denen sie gerade lebt. Wer nicht schnell genug war beim Beantragen – entgegen aller Ankündigungen, es wäre genug für alle da –, ging leer aus: „Da fühlt man sich doch verarscht“, regt sich Heike Feist auf. Viele Solo-Selbstständige fallen durch die Förderlücke, denn in der Regel haben sie keine oder sehr geringe Betriebskosten. Dass die betreffenden Personen unter Umständen keine Brötchen mehr kaufen können, wird nicht berücksichtigt. Die Lösung soll ein Hartz-IV-Antrag sein, bei dem ein Vermögensbogen ausgefüllt werden muss: „Irgendwas stimmt da nicht. Das hat

nichts mit Würde und Wert zu tun“, findet Heike Feist. Gutscheinkonzepte, wie sie etwa Helfen.Berlin umsetzt, findet sie unterstützenswert: „Eigentlich hasse ich Gutscheine. Aber dieses Jahr bekomme ich zum Geburtstag nur Gutscheine für meine Lieblingskneipen und -bars. Da haben alle etwas davon. Wenn ich die Gutscheine nicht gekauft hätte, hätte ich gar nichts gekauft“ erklärt Heike Feist ihren Zuspruch für das Gutscheinkonzept.

Wie kann es nun weitergehen? „Die Serien werden ja schon wieder gedreht. Da werden die Bücher umgeschrieben. Ältere Schauspieler werden nicht mehr besetzt. Und beim Theater? Also, ich gehe davon aus, dass vor September nichts mehr stattfindet. Die Theater müssen Unterstützung bekommen und zwar einfach und unkompliziert. Der Föderalismus macht wahn-sinnig. Ich spiele ja in ganz Deutschland“, sagt Heike Feist dazu. Sie glaubt nicht daran, dass die Theater einfach wieder öffnen und alles wie vorher wird. Doch sie ist davon überzeugt, dass die Gäste wiederkommen werden: „Der Hunger ist so groß, wieder rauszugehen. Das ist meine Hoffnung!“

artspring Berlin Kunstfestival

Das artspring berlin Kunstfestival widmet unter dem Motto „Der Stadtbezirk wird Galerie“ einen Monat der Kunst. Wie sich inzwischen an vielen Stellen gezeigt hat, macht Corona erfinderisch und lädt dazu ein, neue Formate zu erproben. Und so wird auch artspring experimentell, kreativ – und vor allem digital. Wir sprachen mit der künstlerischen Leitung, Julia Brodauf und Jan Gottschalk, über das neue Konzept.



Seit vier Jahren lädt das artspring Kunstfestival Menschen in die Ateliers der Künstlerinnen und Künstler aus Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee ein. Da das aktuell unmöglich ist, gibt es vom 9. Mai bis 7. Juni statt Kunst offline eben Kunst online.

Um die beteiligten Künstlerinnen und Künstler sichtbar(er) zu machen, wurde die Festivalzeitung in zehnmal höherer Auflage verlegt und mit der Berliner Woche an 100.000 Bewohnerinnen und Bewohner des Großbezirks verteilt. Kunstinteressierte finden auf der Website www.artspring.berlin Lesungen, Performances und Pod-

casts. Zudem gewähren Künstlerinnen und Künstler Einblicke in ihre Ateliers. Auch zwei Onlinekonzerte sind im Programm.

Filmfreunde kommen ab dem 15. Mai auf ihre Kosten, wenn jeden Freitag das artspring Filmfestival, die artspringnale, in Kooperation mit dem Lichtblick-Kino online geht. Nach dem Starttermin laufen die Filme immer eine Woche lang. Der Dienstag steht ganz im Zeichen der Literatur.

Die Gruppenausstellungen zur Pankower Kunstszene in der Janusz-Korczak-Bibliothek ab dem 21. Mai und in der Park-Klinik Weißensee ab dem 29. Mai ergänzen das Programm – zunächst virtuell, wenn möglich real. Real ist auch das sieben Meter lange Schaufenster, das sich in der Heinrich-Böll-Bibliothek befindet und zu einem Spaziergang einlädt. Offline ist ebenfalls das Wochenende der offenen Ateliers am 6. und 7. Juni geplant – unter Einhaltung der Hygieneverordnungen.

artspring Kunstfestival vom 09.05.–07.06.2020
www.artspring.berlin